

Probleme angesprochen werden sollen. Es wurde gesagt, das ist nicht Angelegenheit einer solchen Berichterstattung. Mir drängt sich oft und jetzt sogar in stärkerem Maße ein Vergleich der heutigen Lage und Verhältnisse mit der Zeit nach 1945 auf. Wir hatten damals in vielen wichtigen Fragen, wie sie hier heute so kritisch herauskommen, eine zum Teil sogar viel günstigere Lage. Es wurde dort viel gestritten. Auch gerade in den führenden Organen wurde Kritik und Selbstkritik täglich wirksam. Ich muß auch sagen, daß wir auf dem Gebiet unserer damaligen Wahlen fast schon so demokratisch waren, wie wir das heute anstreben. Wer damals für eine Wahlfunktion vorgesehen war, war damit noch lange nicht gewählt. Er mußte also ganz energisch um die Wählergunst kämpfen.

Ich möchte auch einige Bemerkungen machen zur Produktions- und Handelsproblematik. In der Produktion hemmt uns sehr die ungenügende Durchsetzung des Leistungsprinzips und dann auch ungenügende Materialzuführung sowie die mangelhafte Ausnutzung der Produktionskapazitäten und der Arbeitszeit. Wenn das alles nicht wäre, würden zweifelsohne größere Produktionsergebnisse herauskommen und damit auch mehr Mittel für den Handel. Im Handel selbst wurde von uns sehr oft eine solche Linie vertreten, daß die verantwortlichen Handelsorgane auf der Grundlage exakter Analysen über die Versorgung der Bevölkerung auf die Betriebe einwirken sollen, die notwendigen Produkte in der gewünschten Menge und Qualität herzustellen. Das ist kaum möglich, weil die Betriebe ja schon von anderen Seiten ihre Produktionsaufträge bekommen haben. Es gibt so gut wie kein bewegliches Reagieren auf die Handelsprozesse und -erscheinungen.

Es ergibt sich noch eine solche Frage, wer für die entstandene Lage verantwortlich ist. Im Entwurf des Aktionsprogramms steht, daß das Zentralkomitee die Verantwortung trage. Das ist nur zum Teil richtig, denn die Verantwortung konnte vom Zentralkomitee nicht voll wahrgenommen werden, weil vom Politbüro nicht die notwendigen Übersichten, Unterlagen und Einschätzungen usw. vorgegeben wurden. Damit will ich aber nicht die Mitglieder des Zentralkomitees von aller Verantwortung freisprechen.

Ich möchte hier auch sagen, daß in den Diskussionen bis in die Parteiorganisationen die gegnerische Propaganda, daß an den negativen Erscheinungen der Sozialismus schuld sei, doch eine gewisse Wirkung hat. Es ist unbedingt notwendig, immer wieder zu sagen, daß der Sozialismus richtig ist und die beste Gesellschaftsordnung darstellt und daß die Schwächen auf unzureichende Arbeit zur Verwirklichung des Sozialismus zurückzuführen sind.